

FRAUENCHOR HEILSARMEE BERN



EIN RÜCKBLICK



Heilsarmee Bern

EDI TORIAL

An der Kathedrale bauen

Ab 1964 können wir die Zeitreise der Gitarrenbrigade Bern dokumentieren. Der rote Faden führt von den wöchentlichen Auftritten im Gottesdienst bis hin zu Auslandsreisen. Dazwischen liegen wohl Dutzende von Freiversammlungen am Loebegge und anderswo; weiter sang die Gitarrenbrigade in Heimen, Spitälern und zahlreichen Kirchen ebenso wie an ökumenischen Anlässen, in Gefängnissen und natürlich an der Topfi. Motiviert haben uns dabei Dirigentinnen und Chorleiter, Pianisten, Poetinnen, Übersetzer und weitere Freiwillige – nur so konnten unsere wunderschönen Lieder die Herzen erreichen.

Es gibt die Geschichte der drei Bauleute. Der eine sagt, er schichte Steine auf, der andere, er errichte eine Mauer», der dritte aber sieht sich als Teil eines grossen Projekts und sagt «ich baue an einer Kathedrale».

Weshalb die Sängerinnen von Gitti und Frauenchor – zum Teil über 40 Jahre – mitmachten, lesen wir auf den nächsten Seiten: Die Freude am Singen, die Gemeinschaft im Chor und der Dienst am Nächsten waren wichtige Bausteine. Doch immer wieder wollten die Sängerinnen auch «eine Kathedrale bauen», nämlich Gott den Raum geben, damit er durch die Lieder trösten, ermutigen, rufen und segnen konnte. Das bedeutete auch, dass sich das Repertoire anpasste. In den 1990er Jahren kamen nach dem Weglegen der Gitarren die anspruchsvolleren zeitgenössischen Heilsarmekomponisten zum Zuge. Auch klassische Stücke und Gospelsongs fanden jeweils den Weg ins Liedgut.

Die Fotos zeigen es: Die Frauen von Gitti – der fast zärtliche Name wird bis heute benutzt – und Frauenchor haben Frohes und Schweres miteinander geteilt, sie haben hart gearbeitet, manchmal geschimpft, die Gemeinschaft genossen und ... von Herzen gesungen. Sie konnten viel Segen weitergeben und selber erleben.

Singen ist schön, singen tut gut, singen macht Freude – von Herzen sind wir dankbar, dass der Gemischte Chor nun das Erbe aufnimmt; der rote Faden geht weiter und wieder ist eine Kathedrale am Entstehen.

Leslie Cachelin



Am Sonntag früh machte sich die Gitarrenbrigade auf zu einem Besuch ins Zürcher Oberland. Wir freuten uns auf die Begegnungen, zudem stärkt eine solche Reise den Zusammenhalt. Am Vormittag sangen wir in der «Heiligungsversammlung», danach im Spital. Am Nachmittag gaben wir ein Konzert in einer Mehrzweckhalle. Dann ging's ins Korps Zürich 1 (jetzt Quartiertreff Eidmattegge) für das Abendkonzert. – Wir waren müde, die Konzentration liess nach, es gab falsche Einleitungen, die Gitarren waren schlecht gestimmt und unseren Stimmen merkte man das Tageswerk an. – Und doch hätten wir den Marathon mit seinem Segen für Publikum und Sängerinnen nicht missen wollen!

– Ruth Stettler





5

Meine erste Gittireise ging 1968 mit dem Car nach Holland. Welch ein tolles Erlebnis, ich war ja noch sehr jung, gerade erst aus dem Welschlandjahr zurück. An die einzelnen Einsätze kann ich mich nicht mehr erinnern, aber zusammen mit den holländischen Salutisten haben wir viel musiziert, gesungen und natürlich Gitarre gespielt – unsere Spezialität. Erinnern kann ich mich hingegen an die Rückkehr nach Bern. Im Wankdorf nahm uns Major Hugo Steiner in Empfang: Bis zum Korps Bern 1 fuhr er mit seinem Auto vor dem Car her. Aus aus dem offenen Fenster flatterte die grosse Heilsarmeeefahne, gehalten von Hansruedi Messerli. – Margrit Burger



7

Unvergesslich ist für mich das Bild von Majorin Elsi Höhener, wie sie mit einer Engelsgeduld vor jedem Auftritt die dreissig Gitarren stimmte! Unvergesslich ebenso die starke Gemeinschaft und die Freundschaften, die in der Gitti entstanden und zum Teil bis heute halten. Unvergesslich schliesslich, wie es mich nach einem langen Tag oft Überwindung kostete, an die Übung zu gehen – doch dann kam ich gestärkt, erfrischt und bewegt nach Hause! – Renée Zünd



6



8



Das Lied «Dies ist die Stunde, in der du Gott erahnst» hat am bisher tiefsten Punkt meines Lebens eine entscheidende Rolle gespielt: In meiner Kindheit wurde das Lied zuhause regelmässig gehört. Und dann, viel später, sprach es in meine Hoffnungslosigkeit hinein – und gab mir neuen Mut.

– Anonym



Gittiübung am Dienstagabend im Herbst 1990 vor dem auswärtigen Einsatz am darauffolgenden Sonntag. «Wir haben noch zu üben», meint Armand. «Die Lieder müssen besser sitzen. Treffpunkt am Sonntag: Maulbeerstrasse, in kompletter Uniform mit Hut, graue Strümpfe 'gäng wi gäng'.»

Während des Übens wird es plötzlich unruhig in den Reihen. Es wird getuschelt und gekichert. Armand bittet um Konzentration. Dann wird mir ein zusammengefallener Zettel gereicht; ich lese ihn und lache laut. Nun verstehe ich das «Chüschele» der Mitsängerinnen: Wir planen eine farbige Überraschung für Sonntagmorgen! Armand wird Augen machen!

Siehe Foto Seite 1!

– Annette Reift



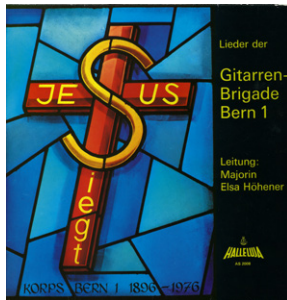
MEILENSTEINE



1974
Aufnahme der
Langspielplatte
«Ich will dir
danken, Herr»



1974
Konzertreise nach
England mit den
Brigaden Korps
Bern 1 und Korps
Bern 2. Auftritt
in der legendären
Royal Albert Hall



1981
Aufnahme der
Langspielplatte
«Jesus siegt;
Lieder der Gitarren-
brigade Bern 1»



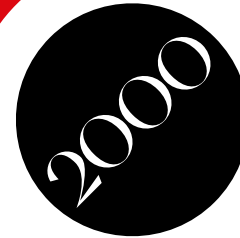
1982
Konzertreise
nach Deutschland

1989 und 1990
Auftritte in
Mulhouse/F

1993
Die Gesangsgruppe legt
ihre Gitarren endgültig
beiseite und heisst neu
«Frauenchor»



1993
Aufnahme der Kassette
«Die Frau aus Sychar»,
gemeinsam mit dem
Frauenchor Zürich
Zentral



1998
Aufnahme der CD
«Du bist die Mitte»,
gemeinsam mit dem
Frauenchor Zürich
Zentral



2002
Auftritte in Davos

2004
Auftritt/e in Villingen-
Schwenningen/D

2005
Konzertreise mit Musik-
korps nach Arnhem/NL

2005
Die Heilsarmee Korps
Bern 1 und Bern 2
fusionieren zum
«Korps Bern»

2008
Auftritte in Freiburg
im Breisgau/D

2010
Auftritte in Wien/A



2016
Auftritte in Köln/D

2018
Auftritte in Adelboden

2020
Übergang vom
«Frauenchor» zum
«Gemischter Chor»
Heilsarmee Bern



1974, Royal Albert Hall in London, Abschied von General Erik Wickberg. In roter Uniform, mit Hallelujahut und Gitarre marschieren wir die Treppe hinunter zur Plattform. Das Marschieren im Takt fordert heraus ... «Rechts, links, rechts» flüstern die Zuschauer den Sängerinnen der Gitarrenbrigade als Ermutigung zu. Es folgt ein grossartiges Tournée zu den Korps in Südengland – mit vielen unvergesslichen Erinnerungen an Konzerte und Freiversammlungen, praise the Lord! Eines der Lieder berührt mich heute noch: «Fels des Heils geöffnet mir, birg mich, Jesus Christ, in dir.» Jesus, der Fels, ist das sichere Fundament meines Lebens, meine Sicherheit!
– Jacqueline Bates



Als kleiner Bub habe ich zuhause die Schallplatten der Gitti Bern rauf und runter gehört; sie haben mich tief beeindruckt und meinen Kinderglauben gefördert. Besonders der Refrain «In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost: Ich habe die Welt überwunden» sowie das Titellied der Platte «Ich will dir danken, oh Herr» klingen in mir bis heute nach. Jahre später half mir das Lied «Mein Leben steht in Gottes Hand», das die Gitti an der Beerdigung meines Bruders sang, daran festzuhalten, dass Gott auch in den dunkelsten Momenten da ist und mich hält. Von Herzen danke ich allen, die sich im Laufe der Jahrzehnte in und für die Gitti investiert haben. Danke für alles Singen. Die Gitti hat wertvolle Spuren in so manchem Leben hinterlassen!
– Markus Frei, Heilsarmee Music & Creative Arts
(hat in seiner Funktion immer wieder mit den Projekten des Frauenchors zu tun)





Gekapert haben die Frauen mich mit einer Reise nach Wien 2010. Und ich blieb ganze zehn Jahre! Oft suchte ich nach einem überzeugenden Ausstiegsgrund. Aber es war ja nur ein Abend pro Woche und mit dem «Jugendbonus» konnte ich mir einiges erlauben – alle waren happy, dass ich dabei war ... und ich war es irgendwie auch.

Zudem gab es diese «triangle moments», Gott-Mensch-Mitmensch. Wenn wir auf Reisen gingen, Hotelzimmer teilten und natürlich gemeinsam sangen, gab's ganz viele davon. Wir lachten miteinander, tauschten aus und nahmen Anteil an den Sorgen der anderen. Aber auch, wenn Leute uns nach dem Auftritt dankten und ich genau wusste, wie schief es hie und da geklungen hatte, war so ein «triangle moment»: Immer dann nämlich, wenn wir richtige Töne und Perfektion vergassen und einfach sangen, so dass der Funke zum Publikum übersprang!

– Martina Meyner



Von den Einsätzen mit dem Frauenchor blieb mir vor allem die Reise nach Arnhem in Erinnerung. Wir wurden liebevoll aufgenommen von dem dortigen Korps. Neben den Konzerten und Gottesdiensten besuchte eine kleine Gruppe eine alte Salutistin, die in der Nähe wohnte. Sie lag im Bett und wir sangen mit ihr Lieder aus dem Liederbuch. Dann segnete sie uns. Mich beeindruckten ihr Glaube und Vertrauen in Gott. Ich bin dankbar, dass ich mit dem Frauenchor immer wieder solche Momente erleben durfte.

– Christine Eckert



LIEDERTEXT

Mein Leben steht in Gottes Hand,
weil er mich suchte und mich fand.
Ich weiss, der Herr verlässt mich nicht,
weist mir den Weg mit seinem Licht.

*Ihm will ich folgen, ihm vertraun,
ich will mein Leben auf ihn baun.
Ich weiss, der Herr begleitet mich,
weist mir den Weg mit seinem Licht.*

Oft führt er mich durchs dunkle Tal,
durch Freud und Sieg ein andermal.
Ob Glück, ob Leid, ob Einsamkeit,
Jesus ist mit mir allezeit.

Als guter Vater schützt mich Gott,
verleiht mir Kraft in seinem Wort.
An seiner Hand führt er mich treu,
in seiner Liebe ich mich freu.

Musik: Thomas Mack
Text: Joseph H. Gilmore, dt. Leslie Cachelin-Rufener

MUSIKALISCHE LEITUNG

	DIREKTION		PIANO	
1960	Simone Chevalley Esther Steiner Elsa Höhener	1964–1984		
1970	Jacqueline Bates	1974	Paul Marti	1974
1980	Armand Cachelin Hanni Lerch	1981–2003 1984–1987	Serge Kropf	1981–2004
1990	Miriam Stettler	1992–2003		
2000	Beatrice Bates Sibylle Stettler Manuela Hefti Ernst Messerli	2003–2007 2003–2007 2003–2004 2007–2015	Armand Cachelin Albrecht Hügli	2004–2020 2005–2007
2010	Lisa Utiger Traugott Heiniger Michel Sterckx	2015 2015–2018 2018–2020		

EWIGE HITPARADE FRAUENCHOR

- 1 MEIN LEBEN STEHT IN GOTTES HAND
Thomas Mack/Joseph H. Gilmore/Leslie Cachelin-Rufener
- 2 YOU ARE THE LIGHT
Tore W. Aas/J. Groth
- 3 WENN DIE NACHT UNENDLICH LANG IST
Charles Brown/Charles Brown/Franziska Bates-Steck
- 4 HERR, IN DEINER HEILGEN NÄHE
Eric Ball/Albert Orsborn



Der Frauenchor der Heilsarmee Bern ist heute der Gemischte Chor. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen.



21

Bildlegende

1: ca. 1968, Saal der Heilsarmee Bern / 2: 1990, Abfahrt nach Mulhouse / 3: 1982, Fernsehturm in Köln / 4: 2005, Auftritt in Arnhem / 5: 2012, Auftritt in Frutigen / 6: ca. 1981, Gruppenbild / 7: 2010, im Flughafen Wien / 8: ca. 1996, Gottesdienst im Saal der Heilsarmee Bern / 9: 2005, Auftritt in Arnhem / 10: ca. 1971, Umzug in der Berner Altstadt / 11: 1995, bei der Kirche Köniz / 12: 1982, Konzertreise nach Köln / 13: 2019, Saal der Heilsarmee Bern / 14: 2018, Topfkollekte Bern / 15: 2005, Auftritt in Arnhem / 16: 2018, Berggottesdienst auf der Silleren, Adelboden / 17: 2016, Konzertreise nach Köln / 18: 1982, Konzertreise nach Köln / 19: 2008, Auftritt in Freiburg i.Br. / 20: 1982, Konzertreise nach Köln / 21: 2019, Freiversammlung Bern, Loebegge

Impressum

Frauenchor Heilsarmee Bern – ein Rückblick

Auflage: 500 Exemplar

Redaktion: Leslie und Armand Cachelin, Lisa und Michel Sterckx, Heilsarmee Korps Bern

Layout: Niklas Stettler, Maison Standard GmbH

Bildnachweis: Alle Fotos ZVG

Mai 2021, bern.heilsarmee.ch

